

PRESSE-INFORMATION

Wien, 8. September 2008

ensemble für städtebewohner & friends:

„Ich war Sebald – Abverkauf“

oder

„Eine Oktoberinstallation nach der Natur“

4. bis 31. Oktober 2008

Radowanhalle (neben Café AN-DO), Yppenplatz, 1160 Wien

Programm (ab Anfang Sept.): www.ensemblefuerstaedtebewohner.com

Ein außergewöhnliches Musik- und Performanceereignis mit insgesamt 47 avancierten Live-Darbietungen präsentiert das „ensemble für städtebewohner“ unter dem Titel „Ich war Sebald – Abverkauf“ im Oktober in der Radowanhalle in Wien Ottakring.

Inspiziert von W.G.Sebalds „Nach der Natur. Ein Elementargedicht“ befasst sich das *ensemble für städtebewohner* gemeinsam mit über 60 GastkünstlerInnen einerseits mit den Themen **Erinnerung und Gedächtnis**, andererseits mit den **gesellschaftlichen Rändern**: mit unerkannten Großmeistern ebenso wie mit Underdogs, Losern, Selbstmördern, Köchen, Dilettanten und Emigranten; mit Persönlichkeiten, die sich stets mit dem zweiten Rang zufrieden geben mussten. Im Vordergrund steht nicht Dürer, sondern Grünewald; nicht Bering, sondern Steller; nicht Bernhard, sondern Sebald. Diese werden vom **4. bis 31. Oktober** 2008 ins adäquate Licht gerückt und in Erinnerung gerufen. Unter der Leitung von Regisseur **Christoph Coburger** dekonstruiert das *ensemble für städtebewohner* Sebalds Text. Resultat ist ein multimediales Gesamtkunstwerk, das sich traditionellem Spartendenken konsequent verweigert. Demgemäß kommentiert Regisseur Christoph Coburger das Projekt: „Das ist kein Festival. Wir nennen es eine Textverbreiterung. Oktoberinstallation nach der Natur. Oder eben: „Ich war Sebald – Abverkauf“.

Ziel des Performanceprojektes: für das Andere, das Fremde und für das im Verborgenen Blühende zu sensibilisieren sowie dazu anzuregen, das „Wesentliche“ zu erkennen und sich gleichzeitig dessen Zerbrechlichkeit bewusst zu sein.

Nahezu alle Projekte sind Uraufführungen oder Österreich-Premieren und werden nur einmal, wenige zweimal, gezeigt. Die Produktionen werden mit Videokameras und Harddiskrecordern dokumentiert und sind online unter www.ensemblefuerstaedtebewohner.com zu sehen.

Die Performances werden jeweils ab 19 Uhr gezeigt. Interessierte können jedoch schon ab elf Uhr vormittags bei Proben- und Aufbauarbeiten dabei sein sowie Videoinstallationen betrachten.

„Ich war Sebald – Abverkauf“: Programmüberblick

Auf dem Programm stehen **47 neu erarbeitete Performances**, die unter dem Titel „Ich war Sebald – Abverkauf“ an **24 Spieltagen großteils live** in der Radowanhalle auf dem Yppenplatz, 1160 Wien, präsentiert werden. Geboten wird ein zeitgemäßes Zusammenspiel aus akustischen und performativen Darbietungen. Die Bandbreite reicht von E-Musik-Improvisationen, Turntable-Akrobatik und Songwettbewerben über Hörspiel-Experimente und Mono-Opern bis zu Film- und Videoinstallationen. Die Akteure sind teils PerformerInnen, die ursprünglich vom Sprechtheater kommen, teils TänzerInnen und MusikerInnen.

Obwohl es gegenüber Popsong-Formaten keinerlei Berührungspunkte gibt, stehen experimentelle Klangkonzepte im Vordergrund. Zu Gehör gebracht werden beispielsweise Arbeiten des Improvisators, Komponisten und Konzeptualisten Neuer Musik

PRESSE-INFORMATION

Wien, 8. September 2008

Franz Hautzinger, des Schlagzeugers und E-Musikers **Martin Brandlmayr** sowie von Musiker und Komponist **Werner Dafeldecker**, der als einer der kreativsten Köpfe der neueren österreichischen Musik gilt. Mit **Fritz Ostermayer**, der Barockmusik reloaden wird, ist ein weiterer österreichischer Komponist zu Gast. Weiters erstmals in diesem Zusammenhang in Wien: **Zeitblom**, Berliner Elektronikmusiker, Komponist, Sounddesigner und Multimedia-Installationskünstler.

Die Turntable-Truppe „**Institut für Feinmotorik**“ wird mittels Plattenspielern und Objekten fünf Abende mit „minimaler mechanischer Rhythmusmusik“ inszenieren. Hinzu kommen Visuals Arts von **Billy Roisz** und Medienkunst von **Michael Strohmann**.

„ensemble für städtebewohner“

ensembles für städtebewohner & friends stammen aus ganz Europa und sind mehrfach und international ausgezeichnete KünstlerInnen aus dem Umfeld etablierter Ensembles für Neue und Alte Musik. Das Ensemble versteht sich als Pool von KünstlerInnen, die in einem unabhängigen Rahmen diejenigen Produktionen realisieren, die an staatlichen und städtischen Häusern aus den verschiedensten Gründen nicht oder viel zu selten gezeigt werden. Dazu gehören überwiegend Ur- und Erstaufführungen, darüber hinaus geht es um die Entwicklung von Arbeitsweisen, die an Repertoire-Bühnen aufgrund diverser Sachzwänge nicht zu realisieren sind.

Künstlerische Leitung: Christoph Coburger. - Produktionsleitung: Doris Feik

Mehr Infos: www.ensemblefuerstaedtebewohner.com

Mitwirkende (ensemble für städtebewohner & friends):

Thorsten Baensch, Andreas Berger, Martin Brandlmayr, Caspar Brötzmann, Mark Bruederle, Konstantin Bühler, Urs Bumbacher, Andy Chicken, Carla Coburger, Christoph Coburger, Gabriel Coburger, Werner Dafeldecker, Ariadne Daskalakis, Karin Dürr, diebl3, Peter Nils Dorèn, Daniel van den Eijkel, elfriede, Silvia Fässler, Doris Feik, fishy, Hans Peter Frehner, Michi Geretschnig, Sebastian Gottschick, Michaela Grill, Peter Gruber, Lorenz Haas, Jack Hauser, Franz Hautzinger, Steve Heather, Helge Hinteregger, Jeannine Hirzel, Sabina Holzer, Sven Kerschek, Peter Kozek, Klaus Köhler, Sylvana Krappatsch, Barbara Kraus, Katharina Kutil, Robert Lunak, Jan Machacek, Sabine Mader, maki, Marc Matter, Florian Meyer, Benjamin McQuade, Martina Montecuccoli, Daniel Mouthon, Holger Müller, Viktor Müller, Robert G. Neumayr, Ken Norris, Fritz Ostermayer, Jan Otten, Lorenz Raths, Marcel Regenber, Peter Rehberg, Dean Roberts, Billy Roisz, Nicola Romanò, Hermann Roth, Carolin Röckelein, Tex Rubnowitz, Bernhard Schabmayr, Philipp Schaufelberger, Derek Scherzer, Michaela Schwentner, Martin Siewert, Manfred Spitaler, Barbara Spitz, Oliver Stotz, Michael Strohmann, Marin Tiefenthaler, Anna Trauffer, Juliane Werner, Matthäus Winnitzki, Christian Wittmann, Siegmund Zacharias, Zeitblom, Meir Zörnlaib

Projektleitung & Regie: Christoph Coburger

Rauminstallation: Sabine Mader

Kuratierung & Organisation: Christoph Coburger, fishy, Zeitblom

Regieassistenz: Katharina Kutil

Produktionsleitung: Doris Feik

W.G. Sebald (1944 - 2001), Germanist und Schriftsteller.- Neben seiner Universitätslaufbahn entstand seit Ende der 1980er Jahre das literarische Werk - ein schmales, originelles und vieldiskutiertes Oeuvre, in dem er zentrale Themen gegenwärtiger kultureller Debatten behandelt, unter anderem die Frage nach der Funktion von Erinnerung und Gedächtnis sowie der Bedeutung visueller Diskurse für Geschichte, Gedächtnis und Erinnerung. Er widmet sich Außenseitern und Ausgewanderten, die, wie er, ihr Heimatland verlassen haben und sich in der Fremde neu orientieren. Besonderes Gewicht hat die Auseinandersetzung mit dem deutsch-jüdischen Vermächtnis.

Mehr Infos: www.wgsebald.de

PRESSE-INFORMATION

Wien, 8. September 2008

Facts & Figures zu „Ich war Sebald – Abverkauf“

Termin: 4.10. bis 31.10.2008, jeweils ab 19h und 21h, bzw. 11 Uhr
(Proben, Installationen)

Ort: Radowanhalle (neben Café ANDO), Yppenplatz, 1160 Wien

Information: T: +43 (650) 44 11 253 (9h – 17h) oder per Email an
kontakt@ensemblefuerstaedtebewohner.com oder online:

www.ensemblefuerstaedtebewohner.com

Eintritt:

Einzelperformance: € 3,50 | Monatspass: € 18,-

Kartenreservierung unter +43 (650) 44 11 253 (Mo-Fr: 9h-17h, Sa, So, Feiertag 12h-17h) oder auf kontakt@ensemblefuerstaedtebewohner.com

Abendkassa: € 3,50 ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Das Programm – ausgewählte Projektbeispiele (in chronologischer Reihenfolge):

Eröffnung: „Schöne Lieder 2“ & „Justizpalast“

Termin: Sa, 04.10.2008, 20h

Schöne Lieder 2 (Songs, Neue Musik)

Musikalische Leitung: Sebastian Gottschick

Gesang: Jeannine Hirzel, Christian Wittmann

Violine: Urs Bumbacher

Flöte: Hans Peter Frehner

Schlagzeug: Lorenz Haas

Klavier: Viktor Müller

Horn: Lorenz Raths

Violoncello: Nocola Romanò

Gitarre: Philipp Schaufelberger

Klarinette: Manfred Spitaler

Kontrabass: Anna Trauffer

Künstlerische Leitung: Hans Peter Frehner

Projekt von: ensemble für neue musik zürich in Zusammenarbeit mit ensemble für städtebewohner

Im Mittelpunkt dieses Abends steht das Werk des Komponisten Charles Ives. Sebastian Gottschick hat einige Lieder aus Ives` Sammlung „114 Songs“ für ein variables Orchester bearbeitet. Ergänzt werden die Ives-Songs durch kurze Instrumentalstücke, einige Lieder von Hugo Wolf und John Lennon/Paul McCartney in Arrangements für die gleiche Besetzung sowie die österreichische Erstaufführung der „Partita“ von Sebastian Gottschick, eine Choralfantasie über „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, 2007/8 für das *ensemble für neue musik zürich* geschrieben.

Justizpalast (Performance, Bildende Kunst)

Termin: Sa, 04.10.2008, 22h

Mit: Thorsten Baensch

Projekt von: Thorsten Baensch in Zusammenarbeit mit ensemble für städtebewohner

Thorsten Baensch tapeziert eine Wand mit einem Bild des Justizpalastes in Brüssel, der auch in W.G. Sebalds „Austerlitz“ als Beispiel für den „Baustil der kolonialen Ära Belgiens“ behandelt wird. Während seiner Arbeit steht Baensch dem Publikum für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Anschließend: Buffet.

PRESSE-INFORMATION

Wien, 8. September 2008

Gomberg „Another Step“ (Free Jazz/Neue Musik)

Termin: Mo, 06.10.2008, 21h

Trompete: Franz Hautzinger

Projekt von: Franz Hautzinger

Ein Live-Konzert von und mit Franz Hautzinger, der im Jahr 2000 sein bahnbrechendes Soloalbum „Gomberg“ veröffentlicht hat.

„nach Sebald - Improvisationen 1-3“ (Neue Musik & Bildende Kunst)

Termine:

Di, 07.10.2008, 19h - mit: Fritz Ostermayer & Tex Rubinowitz

Di, 14.10.2008, 21h - mit: Andreas Berger & Michaela Grill

Mi, 22.10.2008, 21h - Oliver Stotz & elfriede + maki

Mit: Andreas Berger, elfriede, Michaela Grill, Fritz Ostermayer, Tex Rubinowitz, Oliver Stotz, Konzept und Realisation: fishy

Projekt von: theater & Kunst: das schaufenster in Zusammenarbeit mit ensemble für städtebewohner

Drei Komponisten improvisieren gemeinsam mit bildenden KünstlerInnen und nähern sich auf diese Weise Sebalds Text „Nach der Natur“ an, übersetzen ihn je auf seine / ihre Weise neu und lassen ihn dann wieder hinter sich: eine kurze Begegnung in Form von Solo-Konzerten gepaart mit Objekten, Videos und Zeichnungen.

Batterie an der Backe (Performance)

Termine: Mi, 08.10. und 23.10. 2008, 21h

Mit: Klaus Köhler

Konzept und Realisation: Christoph Coburger

Texte und Dramaturgie: Marcel Regenber

Programmierung: Robert Neumayr

Projekt von: ensemble für städtebewohner

Klaus Köhler, aus Hamburg gebürtiger Schauspieler, wiederholt pausenlos denselben Sprung, sieht dabei vorproduzierte Bilder auf einer Leinwand und lässt seinen spontan aufkommenden Sprechimpulsen freien Lauf. Sein Thema: die 14 Schutzheiligen. Den Sinn dieser Performance hat er in einer schwarzen Box unter dem Arm. Er springt und spricht solange er kann.

Die Tage der Feinmotorik (16 Turntable-Special)

Welturaufführung in Wien- Ottakring.

Termine: Di, 14.10. bis Sa, 18.10. 2008, 19h bzw. 21h

Mit: Mark Bruederle, Daniel van den Eijkel, Marc Matter, Florian Meyer

Projekt von: Institut für Feinmotorik in Zusammenarbeit mit ensemble für städtebewohner

Das Institut für Feinmotorik spielt ein Live-Set mit sechzehn Plattenspielern. Das machen sie zum ersten Mal überhaupt. Das Ensemble ist eine in verschiedenen Medien und Formaten tätige Künstlergruppe, die sich seit ihrer Gründung mit der Reflexion und künstlerischen Annäherung an den Begriff des Feinmotorischen beschäftigt.

Seit 1997 performen sie mit leeren Plattenspielern und Objekten. Hierbei spielen bis zu fünf Personen unter Verwendung verschiedener Bastelmaterialien an bis zu 16 Plattenspielern. Diese werden mit Klebebändern, Haushaltsgummis, Papierschnipseln und ähnlichen Objekten bespielt. Auf das Abspielen von Schallplatten, den Einsatz von Effektgeräten etc. wird vollständig verzichtet. Die

PRESSE-INFORMATION

Wien, 8. September 2008

musikalischen Ergebnisse werden improvisiert umgesetzt und als Live-Performances dargeboten.

Autistic Daughters: „Uneasy Flowers“ (*Songs, Neue Musik*)

Termin: Di, 21.10.2008, 21h

Mit: Martin Brandlmayr (drums, vibraphone, computer), Dean Roberts (guitars, vocals), Werner Dafeldecker (double bass, guitars, electronics)

Projekt von: Autistic Daughters

Mehr Infos: www.myspace.com/autisticdaughters

Das neuseeländisch-österreichische Trio *Autistic Daughters*, bestehend aus Dean Roberts, Martin Brandlmayr und Werner Dafeldecker, widmet sich auf minimalistisch-psychedelischer Grundlage auf unkonventionelle Weise dem Songformat. Das aktuelle Programm des Trios „uneasy flowers“ beleuchtet die Gedankenwelten Rehanas, eines sich in verschiedene Persönlichkeiten auflösenden Charakters. Die textlichen Spuren dieser Figur werden von der Struktur der Musik reflektiert. So entsteht eine unruhige Spannung zwischen dem Popsong, dem Moment, und dem Experiment, dem Prozess.

Die Instrumentierung reicht von den akustischen Instrumenten Kontrabass und Vibraphon bis zu analogen elektronischen Instrumenten und Computern, welche die subtilen, teilweise komplexen Arrangements der Band einrahmen.

2067 Zeilen (*Installation/Ausstellung*)

Termine: täglich ab 11 Uhr

Mit: Konstantin Bühler, Christoph Coburger, Carla Coburger, Institut für Feinmotorik, Klaus Köhler, Katharina Kutil, Pauline Meyer, Barbara Spitz, Juliane Werner, Christian Wittmann u.v.a.

Konzept & Realisation: Christoph Coburger, Sabine Mader, Christian Wittmann

Komposition: Bernhard Schabmayr

Videopostproduktion: Gipfelfilm (Karin Dürr, Carolin Röckelein)

Projekt von: ensemble für städtebewohner

Auf zehn Fernsehern laufen zehn Filme parallel. Jeder Film dauert eine Stunde und besteht aus zweihundert Szenen mit einer Länge zwischen zehn Sekunden und einer Minute. An einem Tisch sitzen sich ein Sachbearbeiter und ein Bittsteller gegenüber. Pro Szene nimmt der Bittsteller eine der 2067 Zeilen aus Sebalds „Nach der Natur“ als Grundlage für eine Improvisation, in die der Sachbearbeiter dann einsteigt.

Die Filmmusiken zu „2067 Zeilen“ werden ausschließlich aus Originalgeräuschen gefertigt. Die Geräusche werden entweder direkt geschnitten oder elektronisch verfremdet.

Projekt von:

ensemble für städtebewohner

Mit freundlicher Unterstützung der

Kulturabteilung der Stadt Wien

In Zusammenarbeit mit

Hunger auf Kunst und Kultur